

Inserate werden angenommen in Bozen bei der Expedition der Zeitung...

Bozener Zeitung

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Bozen...

Nr. 718

Donnerstag, 13. Oktober.

1892

A m l i c h e s.

Berlin, 12. Okt. Der Kaiser hat den Marine-Intendantur-Rath Seebor zum Wirkl. Admiralitäts-Rath...

D e u t s c h l a n d.

Berlin, 12. Oktober.

Die Kaiserin und die neugeborene Prinzessin erfreuen sich andauernd des besten Wohlbefindens. Gestern Mittag hatte die Kaiserin mit der neugeborenen Prinzessin im geschlossenen Wagen eine kurze Spazierfahrt...

Die „Post“ hatte aus einem neuerlichen Artikel der „Germania“ über die Militärvorlage eine positive Zusage der Zentrumsparthei für eine andere gemilderte Vorlage erhofft.

Wir halten auf das Bestimmteste aufrecht, daß, was über den Inhalt der Militärvorlage jetzt berichtet wird, auf die Zustimmung des Zentrums nicht zu rechnen hat.

Wenn diese Stimmung im Zentrum nur anhält! Seine bisherige schwankende Haltung, wie wir sie im heutigen Morgenblatt erst gekennzeichnet haben, läßt es kaum erhoffen.

Die „Post“ schreibt: Das Sparsystem bei der Eisenbahnverwaltung führt schon zu geradezu krankhaften Auswüchsen. Durch eine aus dem September d. J. datierende Verfügung sollen hinfort den Eisenbahn-Zugführern, Packmeistern und Schaffnern bei den Personenzügen die ihnen bisher stets unentgeltlich während des Winters verabfolgten Filzstiefel und Pelze nicht mehr gewährt werden.

O e s t e r r e i c h - U n g a r n.

Wien, 11. Okt. Der Marineausschuß der ungarischen Delegation hat das Marinebudget angenommen. Der Chef der Marinektion des Reichskriegsministeriums, Admiral Daublesky, machte dem Ausschusse die Mittheilung, daß der Bau des im Ordinarium eingestellten für die Küstenverteidigung bestimmten Schiffes in 4 Jahren beendet sein dürfte.

Wien, 12. Okt. In der heutigen Sitzung des Heeresausschusses der ungarischen Delegation beantwortete der Reichskriegsminister Frhr. v. Bauer eine Anfrage des Delegirten Pulszky betreffend die in mehreren Blättern verbreiteten Gerüchte über Unbrauchbarkeit des neu eingeführten rauchschwachen Pulvers mit der bestimmten Erklärung, daß er die bezüglichen Voraussetzungen als lüdenhaft und die daraus gezogenen Folgerungen als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Die rauchschwache Pulver habe im Gegentheil die Probe auf seine Güte bestanden und verdiene, wie auch die in Konstantinopel angestellten Versuche erwiesen hätten, unter den Pulverarten hervorragend geschätzt zu werden.

I t a l i e n.

Die italienische Wahlkampagne ist in ein bedeutendes Stadium gerückt durch den Motivenbericht, in welchem das Ministerium dem König die Auflösung der Kammer empfiehlt und der zugleich das Wahlprogramm des Ministeriums Brin-Giolitti enthält.

Den Anlaß zu dem wiederholt erfolgten Kabinettswechsel gab die finanzielle Nothlage Italiens und die Meinungsverschiedenheiten über die Mittel zur Beseitigung des nachgerade chronisch gewordenen Defizits im Budget, an dem hauptsächlich die fort und fort gesteigerten Militärlasten die Schuld tragen.

Das Finanzprogramm des neuen Ministeriums strebt die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt durch eine Reihe von Ersparnissen an, die namentlich beim Beamtenwesen erzielt werden sollen.

Von positiven Maßnahmen zur Herstellung besserer Finanzverhältnisse enthält das Programm nur noch das Projekt sogenannter Emissionsbanken. Gegen Herabminderung der Militärlasten legt das Programm entschieden Verwahrung ein.

Die auf die auswärtige und innere Politik bezüglichen Fragen werden im allgemeinen beim nächsten Wahlkampfe keine Rolle spielen. Was die innere Politik angeht, so wird das gegenwärtige Kabinet gewissenhaft alle verbrieften Freiheiten und Rechte achten und so wohl durch Aufbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt, als auch durch straffe Handhabung der Regierungsgewalt allenthalben die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten bestrebt sein.

Die wirtschaftliche Unabhängigkeit Italiens zu befestigen, so daß man die militärischen Ausgaben nicht noch weiter herabmindern darf, da doch selbst die Schweiz, wiewohl ein neutraler Staat, verhältnismäßig viel mehr für Heereszwecke veranschlagt als Italien.

Die welt Giolittis Hoffnungen auf eine Vereinigung der Linken und die Bildung einer geschlossenen Mehrheit für sein Programm Erfolg haben werden, steht dahin. Sicher ist bisher nur, bemerkt die „Freie Stg.“, daß Crispi und seine Anhänger, wie sie bei der Konstituierung des Kabinetts ihre Mitwirkung nicht versagt haben, auch bei den bevorstehenden Wahlen gemeinsam mit der Regierungspartei vorgehen werden.

Die auswärtige Politik Italiens, vor Allem sein Verhältnis zu Oesterreich und Deutschland, wird durch den Ausgang der Wahlen in keiner Weise alterirt werden.

Die auswärtige Politik Italiens, vor Allem sein Verhältnis zu Oesterreich und Deutschland, wird durch den Ausgang der Wahlen in keiner Weise alterirt werden.

L o k a l e s.

Bozen, 13. Oktober.

Die auswärtige Politik Italiens, vor Allem sein Verhältnis zu Oesterreich und Deutschland, wird durch den Ausgang der Wahlen in keiner Weise alterirt werden.

Die auswärtige Politik Italiens, vor Allem sein Verhältnis zu Oesterreich und Deutschland, wird durch den Ausgang der Wahlen in keiner Weise alterirt werden.

Die auswärtige Politik Italiens, vor Allem sein Verhältnis zu Oesterreich und Deutschland, wird durch den Ausgang der Wahlen in keiner Weise alterirt werden.

Die auswärtige Politik Italiens, vor Allem sein Verhältnis zu Oesterreich und Deutschland, wird durch den Ausgang der Wahlen in keiner Weise alterirt werden.

Die auswärtige Politik Italiens, vor Allem sein Verhältnis zu Oesterreich und Deutschland, wird durch den Ausgang der Wahlen in keiner Weise alterirt werden.

A n g e k o m m e n e F r e m d e.

Bozen, 13. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Brömer). Ober-Postdirektor Deyl a. Bromberg, Frau Rittergutsbesitzer Epner mit Tochter a. Lugowin, Wertmeister Berges a. Berlin, Fabrikant Waller a. Eisen, Ingenieur Marquart a. Dresden, Privatier Dementieff a. Stolz, die Kaufleute Klotzmann a. Fürth, Emer a. Münden, Kölsner a. Graubenz, Krüger a. Leipzig, Weber a. Danzig, Wisse a. Salzweel u. Notton a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Oberförster Fischer a. Tulze, Kataster-Kontroleur Köllner mit Frau a. Kolmar i. B., die Rittergutsbesitzer Frau Klatt mit Schwester a. Biechowo und Frau Wentzler a. Simionken, Oberamtmann Büttner a. Rosko, die Kaufleute Prose, Noa, Krämer, Rosenthal, Daeger, Gentschel, Cohn, Grün, John, Sauerbrey, Wollmann u. Spiegel a. Berlin, Kolke a. Rheydt, Cohn, Neugebauer, Tomasin u. Chomelska aus Breslau, Adams a. Gera, Scheddin a. Chemnitz, Sachmann a. Hannover u. Weil a. Chaux de fonds.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Graf v. Poltomski jun. a. Czacz, v. Kaczynski a. Stajkowo, v. Smoniewski a. Strzelno u. Frau v. Jezewska a. Górzno, die Eigentümer Kuzewski a. Kuzland u. Tomicki a. Pleichen, Prospekt Zawacki a. Wotownica, die Kaufleute Kaczorowski mit Frau a. Breschen und Zernik a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Holzhändler Stude a. Hillersleben, Werführer Fritsch a. Magdeburg, Schloffermeister Wolfgramm a. Vissa i. B., die Lehrer Urbach a. Britsch u. Zimmer mit Frau a. Schroda, die Kaufleute Zeimann a. Leipzig u. Neymann mit Frau a. Schrimm, Frau Gartner a. Kapitzko u. Sängerin Frau. Nimezowski a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Hornung a. Breslau u. Duhl a. Hirschfelde i. S., Rentier Sarazin a. Koryzewo u. Bahnhofs-Restaurateur Prządka a. Stralkowo. Hotel Bellevue. H. Goldbach. Rittergutsbesitzer Schäfer a. Kleeberg, Werkzeugfabrikant Küggeberg a. Nemscheid, Landwirth

